

# **Sima/Baurecht/Angelo: Historische Chance für Grünraum auf bisherigen Lagerflächen am Westbahnhof**

## **Start für Beteiligungsprozess für weitere Entwicklung des Gebiets um den Westbahnhof**

Ob Nordbahnhof, Nordwestbahnhof, das Sonnwendviertel oder das „Neue Landgut“ in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof: Die Stadt Wien nutzt seit vielen Jahren ehemalige Bahnhofsareale und entwickelt gemeinsam mit den ÖBB moderne und klimafitte Stadtviertel mit großen Grün- und Freiflächen wie beispielsweise dem Helmut-Zilk-Park am Hauptbahnhof oder der Freien Mitte am Nordbahnhof.

„Dank der Nachnutzung von brachliegenden Flächen, der sogenannten „brownfields“, wird kein zusätzlicher Boden versiegelt, im Gegenteil, Flächen werden entsiegelt und neuer Grün- und Freiraum kann entstehen. Nicht mehr genutzte Bahnhofs- und Industrieareale sind eine riesige Chance in der Stadtentwicklung, vor allem auch für die Schaffung von großen Grün- und Freiräumen“, erläutert Planungsstadträtin Ulli Sima die Philosophie der Stadt.

In diese Strategie passt auch perfekt die Nachnutzung künftig nicht mehr benötigter Lagerflächen am Areal des Westbahnhofs in einer Dimension von rund 6 ha. Diese Flächen befinden sich im Besitz der ÖBB und werden unter Berücksichtigung der angrenzenden Eisenbahnanlagen und des laufenden Bahnbetriebs in der Nähe entwickelt. „Mein Schwerpunkt liegt ganz klar auf neuen, großräumigen Grünräumen im so dicht bebauten Gebiet. Denn der 15. Bezirk hat im Gebiet rund um den Westbahnhof nur wenige Grünanlagen, wie etwa den Auer-Welsbach-Park oder den Reithofferpark. Wir wollen daher im Rahmen der Stadtentwicklung die historische Chance nun nützen, hier einen neuen, großen und einzigartigen Grünraum im Westen Wiens zu gestalten und damit das gesamte Gebiet entschieden attraktiveren“, so Sima. Der Westbahnhof selbst wird weiterhin seine wichtige Rolle für den Bahnverkehr in Wien behalten und ist nicht von den Planungen betroffen.

## **Gestaltung von 6 ha freiwerdendem Raum entlang der Felberstraße**

Bei dem freiwerdenden, rund 6 Hektar großen Bereich handelt es sich im großen Ausmaß um versiegelte Lagerflächen entlang der Felberstraße und damit um eines

der letzten großen innerstädtischen „brownfields“. Für diese von den ÖBB nicht mehr benötigten Lagerflächen wird es nun einen breiten Beteiligungs- und Planungsprozess geben, in dem die Planungen mit den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger\*innen in Einklang gebracht werden sollen. Vor allem in dicht bebauten Gegenden wie um den Westbahnhof eröffnen neue Entwicklungen auch neue Perspektiven und Attraktivierungen für die BezirksbewohnerInnen.

Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht: „Der Westbahnhof ist für uns ein wesentlicher verkehrstechnischer Knotenpunkt. Das dazugehörige Gelände bietet aber auf seinen ungenutzten Betriebsflächen viel Entwicklungspotential. Dieser Prozess der Neugestaltung ist im dichtbebauten 15. Bezirk eine ungeheure Chance, der den Menschen mehr Grün- und Freiraum bringen wird. Die Einbeziehung des Umfeldes wird diesen neuen Lebensraum optimal in den 15. Bezirk einbetten.“

Zitat Silvia Angelo: „Die ÖBB verfügen über einige spannende Liegenschaftsentwicklungsprojekte in Wien, die wesentlich zur Attraktivierung der Stadt beitragen. Als eines der größten Klimaschutzunternehmen in Österreich ist es uns wichtig, bei allen Stadtentwicklungsgebieten großzügigen Grünraum zur Verfügung zu stellen. Dieser Grundsatz ist in unserer Immobilienstrategie verankert. Im Zuge unserer Stadtteilentwicklung entlang der Felberstraße, die den langfristigen Bedürfnissen und Erfordernissen der Stadt gerecht werden soll, ist neben einer gemischten Bebauung ebenfalls die Errichtung attraktiver Grünflächen vorgesehen. Wir sind stolz, so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Gebiets rund um den Westbahnhof leisten zu können und sehen den Bürger:innenbeteiligungsprozess dabei als große Chance und Impulsgeber für die weiteren Planungen“, so Silvia Angelo, Vorstandin ÖBB-Infrastruktur AG.

### **Breiter Beteiligungsprozess**

Dazu denkt die Stadt größer: Im Planungsgebiet rund um das Bahnareal leben über 21.000 Menschen. „Von der Märzstraße im Norden und der Mariahilfer Straße bzw. Linzer Straße im Süden, vom Neubaugürtel im Osten und der Sturzgasse im Westen zählt es zu den dicht besiedelten Gebieten der Stadt, für das jetzt neue Perspektiven entwickelt werden sollen“, freut sich der neue Bezirksvorsteher des 15. Bezirks, Dietmar Baurecht. Die Bürgerinnen aus dem 15., 14., 7. und 6. Bezirk sind in den nächsten Monaten eingeladen, ihre Ideen für die künftige Entwicklung ihres Lebensumfelds bei Veranstaltungen, Touren und Gesprächen einzubringen. Den Startschuss für diesen Prozess bildet ein Dialog-Tag am 19.11.2022 mit 4 themenspezifischen Spaziergängen durch das Gebiet, weitere Schritte werden folgen.

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses fließen in ein Stadtteilentwicklungskonzept (SEK) ein, das mittel- und langfristige Ziele für das Gebiet rund um den Westbahnhof verfolgt:

- verstärkte Maßnahmen für den Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- die Verbesserung des Angebots an Grün- und Freiflächen
- Abbau der Barrierewirkung der Bahnanlagen
- planerische Rahmensetzung für die Einbindung des zukünftigen Entwicklungstreifens (Areal zwischen der Felberstraße und der Westbahnstrecke) in die Bestandsstadt
- die Verbesserung von Mobilitätsangeboten und der Aufenthaltsqualität im Gebiet

### **Treffpunkt für das Grätzl am Rustensteg „Stadtraum Mitte 15“**

Zusätzlich richtet die Stadt Wien gemeinsam mit den ÖBB und der Gebietsbetreuung als einen ersten Schritt einen temporären Ort und Treffpunkt für das Grätzl ein, den „Stadtraum Mitte 15“. Dieser befindet sich am Rustensteg, einer wichtigen Verbindung zwischen den beiden Teilen des 15. Bezirks. Der Stadtraum, der von der Gebietsbetreuung verwaltet wird, wird allen Bürger\*innen zur Verfügung stehen und Platz für Kunst, Kultur und Nachbarschaftsleben bieten. Der zukünftige Stadtraum, dessen Umbau bereits begonnen hat, wird im kommenden Jahr in Betrieb gehen und dann als Ort für Austausch, Workshops und Besprechungen genutzt werden können und auch eine Infodrehscheibe für den Beteiligungsprozess sein.

Für die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzepts ist zirka ein Jahr angedacht. Die Fertigstellung wird ab Sommer 2023 erwartet.